



Ausführungsbestimmungen

Sport



SACS aero
space

IMNAUER
MINERALOUELLEN



Diese Ausführungsbestimmungen sind Bestandteil der Ausschreibung und daher bindend für alle Teilnehmer!

1. Die Fahrdisziplin

Die Bestimmungen der StVO sind unbedingt einzuhalten und in Ortschaften und Wohngebieten ist rücksichtsvoll, langsam und ohne unnötige Lärmentwicklung zu fahren! Achten Sie besonders beim Befahren von Wirtschaftswegen auf Spaziergänger und Radfahrer, die diesen Tag genau wie Sie zu einem Ausflug nutzen möchten! Gesperrte Straßen und Wege dürfen nicht befahren werden. Ausnahmen hierzu sind vom Veranstalter deutlich gekennzeichnet.

2. Bei technischem Ausfall

Im Falle eines technischen Ausfalls oder Abbruchs der Fahrt ist die Fahrtleitung unbedingt telefonisch unter 0172/8845388 zu benachrichtigen! Signalisieren Sie Ihre Situation den vorbeifahrenden Teilnehmern mit der entsprechenden Seite aus dem Anhang des Bordbuchs. Das hilft Ihnen und vermeidet Zeitverlust bei den passierenden Teilnehmern.

3. Die Helfer

Bitte leisten Sie in Hinsicht auf einen reibungslosen Ablauf den Anweisungen der Helfer Folge. Helfer sind nicht extra gekennzeichnet, werden sich aber bemerkbar machen.

4. Proteste

Gegen die Zeitnahme und die Kilometrierung der Strecke werden keine Proteste zugelassen. Wünsche, Beschwerden und konstruktive Kritik nimmt der Fahrtleiter gerne entgegen. Er befindet sich während der Veranstaltung im Zielbereich der einzelnen Etappen. Unvorhersehbare, nicht vom Veranstalter herbeigeführte Ereignisse sind Rallyepech und führen zu keiner Korrektur der Ergebnisse.

5. Die Veranstalterzeit

Als Veranstalterzeit gilt die offizielle Zeit des GPS-Signals (UTC), welches an den synchronisierten Startuhren abgelesen werden kann.

6. Der Etappenstart, das Etappenziel

a. Etappenstart

Der Start zur Vormittags-Etappe erfolgt aufsteigend nach Startnummern jeweils zur vollen Minute. Der Start zur Nachmittags-Etappe erfolgt nicht in Reihenfolge der Einfahrt, sondern nach vorgegebener Sollzeit vom vorangegangenen WP-Start zur ZK. Fehlzeiten beim Anfahren der Mittags-ZK gehen also von der Pause ab. Beim Start jeder Etappe erhält jedes Teilnehmerteam eine Bordkarte mit dem Eintrag seiner individuellen Startzeit. Bitte tragen Sie unverzüglich die Namen von Fahrer und Beifahrer in die dafür vorgesehenen Felder.

b. Etappenziel

Das Etappenziel ist die jeweils letzte Zeitkontrolle einer Etappe. Hier ist generell Vorzeit erlaubt, d.h., es kann ohne Abwarten zum roten FIA-Uhrenschild gefahren werden. Ausnahme: Die Mittagspause ist als ZK „out“ gekennzeichnet und beinhaltet somit die Pausenzeit. An jedem Etappenziel oder Restart wird die jeweilige Bordkarte einbehalten.

7. Das Bordbuch

Zur Veranstaltung wird ein Bordbuch an die Teilnehmerteams ausgegeben. Die Ausgabe des Bordbuches erfolgt **20 Minuten vor dem Start** im Startbereich. Die Teilnehmer sind für die Vollständigkeit des Bordbuches selbst verantwortlich. Prüfen Sie daher bei dem Bordbuch vor Antritt der Fahrt, ob alle Seiten (auch Anhänge) vorhanden sind.

Das Bordbuch enthält neben allgemeinen Informationen zum Ablauf der Etappen hauptsächlich die Beschreibung der vom Teilnehmer zu fahrenden Idealstrecke. Die Idealstrecke ist in mehrere Abschnitte unterteilt. Jeder Abschnitt besteht aus einer Aufgabe.

8. Die Bordkarten

Die ausgegebene Bordkarte ist unverzüglich nach Erhalt mit Namen von Fahrer und Beifahrer zu versehen. Bitte überprüfen Sie die voreingetragene Startnummer, denn die Teams sind allein für die Richtigkeit und Vollständigkeit aller Einträge in die Bordkarten verantwortlich. Jegliche Berichtigung oder Änderung außerhalb






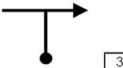

der mit dem Vermerk „für Notizen der Teilnehmer“ versehenen Bereiche führt zum Wertungsverlust. Es ist auch Aufgabe des Teams, die jeweilige Bordkarte zum richtigen Zeitpunkt den zuständigen Helfern an den ZKs auszuhändigen und den Zeiteintrag zu kontrollieren.

9. Die Überführungsabschnitte

Bei Überführungsabschnitten (Chinesen) geht die Einhaltung der vorgegebenen Fahrzeit und die Einhaltung der Strecke in die Wertung ein.

Die Streckenbeschreibung erfolgt mittels kilometrierter „Chinesenzeichen“.

Die Informationen zum Streckenverlauf sind in einer fünfspaltigen Tabelle dargestellt. In der mit „Fahrtrichtung“ überschriebenen Spalte sind die wichtigsten Kreuzungen, Abzweige, Einmündungen, Schilder und Ampeln auf der Idealstrecke schematisch abgebildet. Dazwischen gilt: einfach der Vorfahrtstraße folgen bis zum nächsten „Chinesenzeichen“! Der Punkt des Pfeiles stellt die jeweilige, ankommende Position zur Kreuzung/zum Straßenverlauf dar, die Pfeilspitze die Richtung in der weitergefahren werden soll. Zusammenhängende Wege in einem „Chinesenzeichen“ sind komplett zu befahren. Die Chinesen sind aufsteigend, in der Reihenfolge, in der die Abzweigungen etc. sich auf der Idealstrecke befinden, nummeriert (Feld unten rechts beim Chinesen). In der sich rechts befindlichen Spalte „Hinweise/Bemerkungen“ finden sich oftmals Richtungshinweise, Ortsbezeichnungen oder Anweisungen. Die Spalte „Entfernung“ enthält die Entfernung vom Startpunkt der letzten Zeitkontrolle bis zu der mit der rechts davon durch den Chinesen dargestellten Kreuzungs-/Gabelungssituation ("total"). Der Wert in der Spalte „partiell“ gibt die Entfernung zum vorangegangenen „Chinesen“ an. Die Spalte ganz rechts enthält die Entfernung bis zur nächsten ZK. Werte in Klammern sind „Meilen“.

| Weildorf ZK 5 | | Streckenlänge 58,34 km | |  |
|--------------------------|--------------------|---|--|---|
| Rosenfeld ZK 6 | | Fahrzeit 95 min | | |
| Entfernung | | Fahrtrichtung | Hinweise/Bemerkungen | Entfernung bis Ende |
| total | partiell | | | |
| 0,00 (0,00 mls) | 0,00 (0,00 mls) |  | ZK 5 Beginn Abschnitt 12 debut section 12 | 58,34 km (36,25 mls) |
| 0,44 (0,27 mls) | 0,44 (0,27 mls) |  | | 57,90 km (35,98 mls) |
| 1,21 (0,75 mls) | 0,77 (0,48 mls) |  | B 463 | 57,13 km (35,50 mls) |
| 5,38 (3,34 mls) | 4,17 (2,59 mls) |  | | 52,96 km (32,91 mls) |

Überführungsbeschreibung / Chinesenzeichen

10. Die Kontrollen

Die Einhaltung der Idealstrecke wird mittels Eintragungen in die Bordkarte kontrolliert. Es sind folgende Kontrollen vorgesehen:

a. Zeitkontrollen

Zeitkontrollen dienen dem Veranstalter zum Steuern des Rallyetrosses und zum geordneten Start von SPs/GPs. Bitte halten Sie daher die vorgegebenen Organisationszeiten ein! Eventuelle Wartezeiten an den SPs/GPs sind neutralisiert, da die **Soll-Zeiten zwischen den ZKs an den jeweiligen nachfolgenden WP-Startzeiten beginnen**.

Die Zeitkontrollen (ZK) sind im Bordbuch und an der Strecke durch das gelbe FIA-Uhrensymbol gekennzeichnet.



Dieses steht ca. 20 Meter vor der eigentlichen ZK, die durch das rote FIA-Uhrensymbol gekennzeichnet ist. Vor dem gelben Uhrensymbol kann eventuell angefallene Vorzeit abgewartet werden. In die Zone zwischen gelbem und rotem Uhrensymbol kann 1 Minute vor der individuellen ZK-Zeit eingefahren werden.

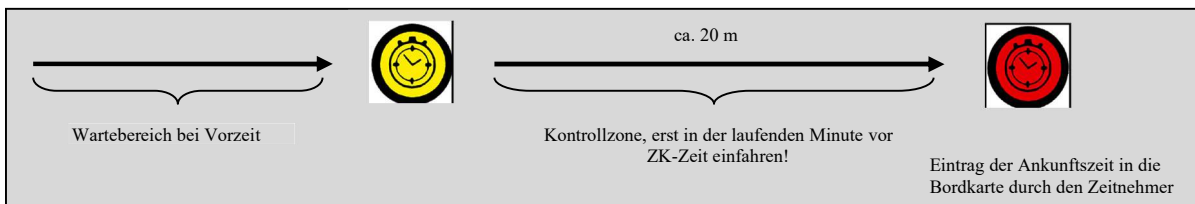


Beispiel: individuelle ZK-Zeit laut Berechnung 12:00 Uhr
Einfahren in Zone ab 11:59:00 Uhr
Übergabe der Bordkarte zwischen 12:00:00 und 12:00:59

Teilnehmer, die zu spät kommen, können direkt zur ZK fahren, dürfen dabei aber keine anderen Teilnehmer behindern! Wenn nötig gehen Sie zu Fuß zur ZK.

Der Teilnehmer trägt die laufende Stunde und Minute bei der Übergabe der Bordkarte in das jeweilige Feld der Bordkarte ein. Das Team ist für die Richtigkeit der Eintragung verantwortlich. Korrekturen darf nur der Teilnehmer vornehmen und hat diese mit Namenskürzel zu kennzeichnen.

Abweichungen von den Sollzeiten an den ZK werden mit Strafpunkten gewertet (siehe Wertungsschema, Seite 9). Die Zeiten für zu spätes Erscheinen werden bis zu einer Karenz von 15 Minuten aufaddiert, darüber hinaus kann ein Wertungsausschluss erfolgen.



Schematische Darstellung ZK

b. Durchfahrtskontrollen (DK)

Durchfahrtskontrollen dienen zur Kontrolle der gefahrenen Strecke bei Orientierungsprüfungen (OPs). Sie sind überwiegend als „Selbststempler“ ausgeführt und befinden sich gut sichtbar rechts an der Straße. Sie müssen dort selbstständig einen Kontrollstempel in das nächste freie Feld Ihrer Bordkarte setzen. DKs sind an der Strecke durch das rote FIA-Stempelsymbol gekennzeichnet. Sollte der Stempel fehlen oder nicht mehr funktionieren ist behelfsweise vom Team die Nummer des Selbststemplers zu notieren. Unter Umständen sind auch mit Streckenposten besetzte Kontrollen möglich. Hier setzt der Helfer den Stempel in die Bordkarte.



c. Orientierungskontrollen (OK)

Mit Orientierungskontrollen wird die Einhaltung der Idealstrecke bei Orientierungsprüfungen (OPs) zusätzlich überwacht. Als OKs kommen sogenannte „Stummer Wächter“ zum Einsatz. Dabei handelt es sich um gelbe Schilder im Format DIN A4 mit Nummernaufdruck in schwarzer Schrift, die rechts am Straßenrand aufgeflockt sind.

„Stummer Wächter“



OKs müssen vom Teilnehmer selbstständig mit Kugelschreiber oder einem anderen nicht mehr korrigierbaren Stift in das nächste freie Feld der Bordkarte eingetragen werden. Falsche Eintragungen dürfen nicht durch Streichen oder Überschreiben korrigiert werden.

11. Die Aufgaben

Es gibt vier Arten von Prüfungen (WPs).

Den Typ der Wertungsprüfung können Sie der Übersicht der Prüfungen am Anfang des Bordbuches und bei der Beschreibung der Prüfung an der entsprechenden Stelle des Bordbuches entnehmen.

a. Sollzeitprüfungen (SP) mit bekanntem Ziel

Die für die jeweilige SP geltende Sollzeit, in der die angegebene Strecke durchfahren werden soll, ist im Bordbuch an der entsprechenden Stelle vermerkt.

Die Streckenführung einer SP ist im Bordbuch mit Chinesenzeichen dargestellt (siehe auch Überführungsabschnitte) oder mit einer schematischen Darstellung/Skizze. Eine SP kann unmittelbar nach einer ZK gestartet werden oder erst nach Zurücklegen einer vorgegebenen Strecke.

Der Start zu SPs ist im Bordbuch und an der Strecke mit der roten FIA-Startflagge gekennzeichnet.



Ca. 50-100 Meter kann (ist im Bordbuch angegeben!) vor dem SP-Ziel ein Schild mit einer gelben FIA-Zielflagge stehen.



Die Zeitnahme der SP erfolgt mittels Lichtschranke oder Druckschlauch unmittelbar hinter der roten FIA-Zielflagge.



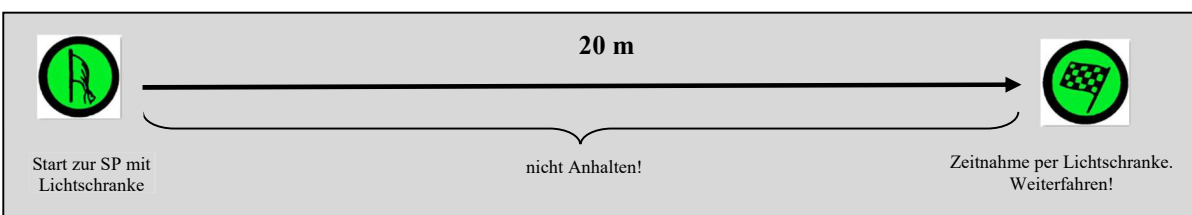
Vor dem gelben Schild kann eventuell vorhandene Vorzeit abgewartet werden. Zwischen gelber und roter Zielflagge darf nicht mehr angehalten werden! Fehlt das gelbe Schild, darf in Sichtweite der Lichtschranke /des Schlauches nicht angehalten werden! Alle Lichtschranken/Schläuche sind „fliegend zu durchfahren!“ Analog gilt dies auch für Zwischenzeitnahmen!



Schematische Darstellung SP mit ZK

b. Geheime Sollzeitprüfungen

Eine geheime Sollzeitprüfung ist nicht im Bordbuch angekündigt, sondern kann an einer beliebigen Stelle unterwegs oder in einer anderen WP eingefügt sein. Der Start der geheimen Sollzeitprüfung ist mit einem grünen FIA-Startschild gekennzeichnet. Das Ziel ist immer nach **20 Metern** und ebenfalls mit grünem FIA-Schild markiert. Die Strecke ist stets in **4 Sekunden** zu durchfahren. Das Anhalten in Sichtweite oder in der Prüfung ist nicht erlaubt.



Schematische Darstellung geheime SP

c. Gleichmäßigkeitsprüfung (GP) mit geheimen Messpunkten

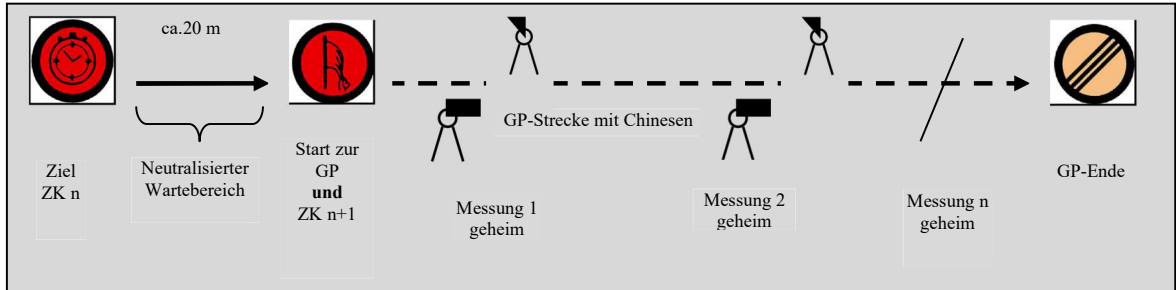
Hier muss über eine vorgegebene Streckenlänge ein exakter Schnitt gefahren werden. Die Schnitte werden im Bordbuch ausgewiesen. Die jeweiligen Schnitttabellen können am Start der GP ausgegeben werden und berücksichtigen dann eventuelle Schnittwechsel, oder sie befinden sich im Anhang des Bordbuchs. Eine GP kann unmittelbar nach einer ZK gestartet werden oder erst nach Zurücklegen einer bestimmten Strecke.

Die Streckenführung einer GP ist im Bordbuch mit kilometrierten Chinesenzeichen oder Kartenskizzen dargestellt.

Der Start zu GPs ist im Bordbuch und an der Strecke mit der roten FIA-Startflagge gekennzeichnet.



Das Ende einer GP wird durch das „Adidas-Schild“ signalisiert.

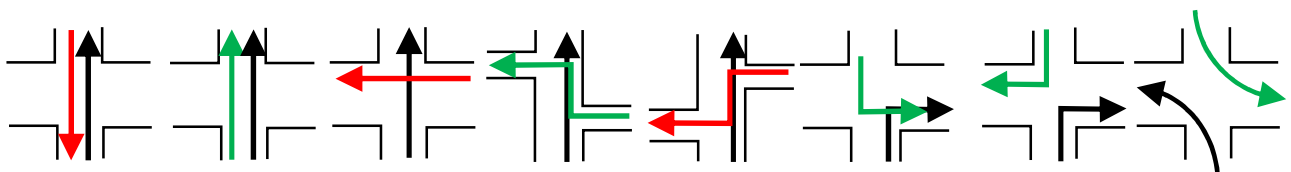


Schematische Darstellung GP mit ZK

d. Orientierungsprüfungen (OP)

Diese Art von Wertungsprüfungen bestehen aus jeweils einem Fahrauftrag mit einer dazugehörigen, definierten Aufgabenstellung, die dem jeweiligen Abschnitt vorangestellt und so einzig maßgeblich für die Aufgabe ist. Grundlage der Aufgabenstellung sind Skizzen/Kartenkopien/Chinesenzeichen. Die Skizzen sind nummeriert und müssen in aufsteigender Reihenfolge abgefahren werden. Die Idealstrecke ergibt sich durch die regelkonforme Aneinanderreihung von Aufgabenteilen (Striche, Pfeile, Punkte...), mit denen der Veranstalter die Skizzen ergänzt hat, entsprechend der Logik der jeweiligen Aufgabenstellung. Eine Skizze gilt dann als abgearbeitet, wenn alle Aufgabenteile mindestens einmal komplett, an einem Stück abgefahren wurden. Aufeinander folgende Skizzen überlappen, was nicht bedeutet, dass der Standort des letzten Aufgabenteils auf der nächsten Skizze erkennbar sein muss. Es kommen topografische Kartenrepros im Maßstab 1:25.000 oder 1:50.000 zum Einsatz. Der Kartenmaßstab ist jeweils pro Skizze angegeben.

Die Aufgaben dürfen nur auf der korrespondierenden Skizze gelöst werden. Wenn Karte und Natur nicht übereinstimmen, muss die Aufgabe so präzise wie möglich gelöst werden. Grundsätzlich dürfen alle Straßen und Wege genutzt werden, die mit einer durchgehenden Doppellinie dargestellt sind. Liegt ein Aufgabenteil auf einem einlinigen Weg, so darf dieser natürlich befahren werden. Wege, die ausgekreuzt wurden oder durch Kartenergänzungen des Veranstalters evtl. teilweise verdeckt sind, sind nicht zu befahren. Dies gilt nicht bei den roten Rahmen, die vergrößerte Kartenbereiche kennzeichnen. Aufgabenteile dürfen auch teilweise, überfahren werden. Die Idealstrecke ist jeweils von ZK zur nächsten ZK als Einbahnstraße konzipiert. Dies bedeutet, dass eine einmal in einer Richtung befahrene Straße nur wieder in der gleichen Richtung verwendet werden kann, sollte ein mehrfaches Befahren notwendig sein. Eine durch ein Chinesenzeichen vorgegebene Richtung ist zwingend einzuhalten und kann somit nicht gegen die Einbahnstraßenregel verstoßen. Analoges gilt für die Strecke einer GP. Sie erzeugt aber eine, auch für alle nachfolgenden Fahraufträge bis zur nächsten ZK, gültige Einbahnstraße. Anfang und Ende eines Abschnitts sind aus den jeweiligen Skizzen ersichtlich. Sie sind mit einem roten Pfeil und den Buchstaben „A“ bzw. „E“ gekennzeichnet. Von „A“ bis zum ersten Aufgabenteil wird ausnahmslos auf dem kürzesten Weg gefahren. Vom letzten Aufgabenteil bis zum „E“ ebenso. Die roten Pfeile erheben keinen Anspruch darauf „fahrspurgerecht“ zu sein. Das niveaugleiche Kreuzen der Idealstrecke ist verboten. Amerikanisches Abbiegen ist erlaubt.



Bisherige Fahrtrichtung

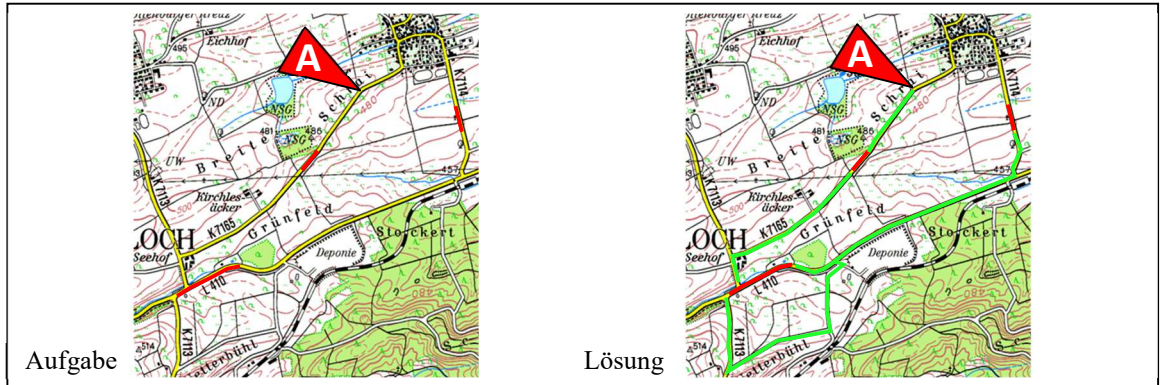
Erlaubte Fahrtrichtung

Unerlaubte Fahrtrichtung

Es werden die folgenden Aufgabenstellungen unterschieden:

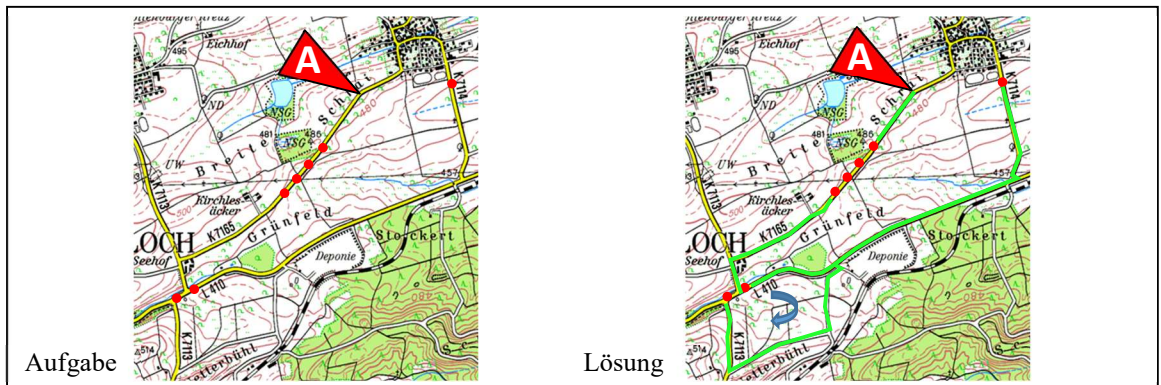
Fahrt nach Strichskizzen

Der Streckenverlauf zwischen A und E wird durch **rote Striche** auf den Fahraufträgen gekennzeichnet. Jeder Strich ist in seiner vollen Länge mindestens einmal komplett zu **überfahren**. Zwischen zwei Aufgabenteilen (Strichen) ist der **kürzeste Weg** laut Karte des jeweiligen Fahrauftrages zu wählen, soweit nichts anderes in der Aufgabenstellung gefordert ist.



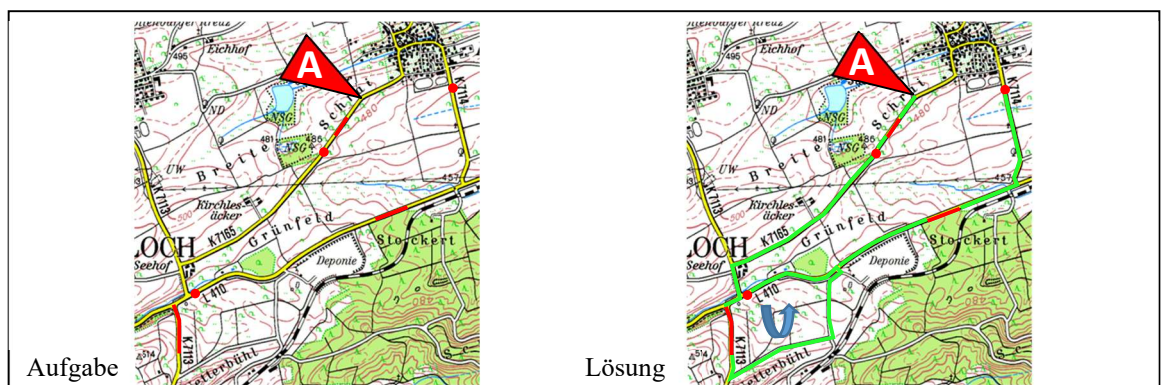
Fahrt nach Punktskizzen

Der Streckenverlauf zwischen A und E wird durch **rote Punkte** auf den Fahraufträgen gekennzeichnet. Jeder Punkt ist mindestens einmal zu **überfahren**. Zwischen zwei Punkten ist stets der **kürzeste Weg** laut Karte des jeweiligen Fahrauftrages zu wählen, soweit nichts anderes in der Aufgabenstellung gefordert ist.



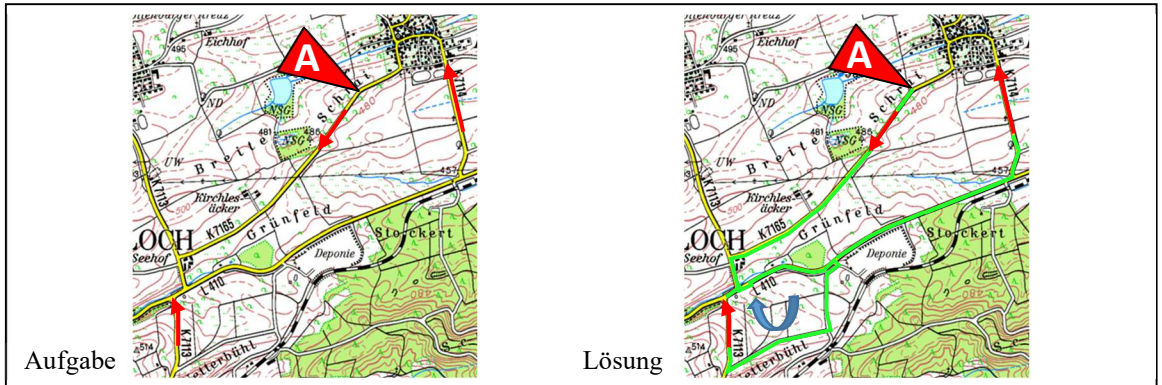
Fahrt nach Strich-/Punktskizzen

Der Streckenverlauf zwischen A und E wird beginnend mit einem Strich abwechselnd durch **rote Punkte und Striche** auf den Fahraufträgen gekennzeichnet. Jeder Strich ist in seiner vollen Länge mindestens einmal komplett zu **überfahren**. Analoges gilt für Punkte. Wie von einem **Punkt zum nächsten Strich**, und umgekehrt, zu fahren ist, ist **in der Aufgabenstellung** vermerkt.



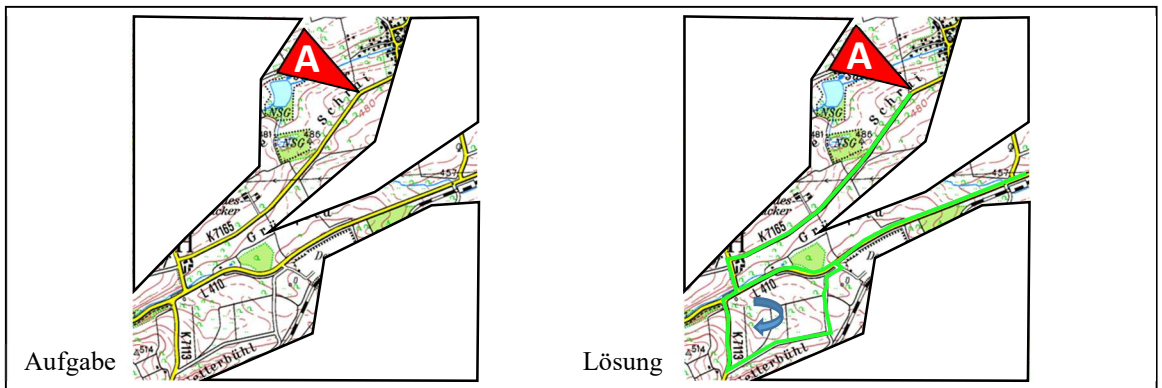
Fahrt nach Pfeilskizzen

Der Streckenverlauf zwischen A und E wird durch **rote Pfeile** auf den Fahrtaufträgen gekennzeichnet. Jeder Pfeil ist in der vorgegebenen Richtung in seiner vollen Länge mindestens einmal komplett zu **überfahren**. Zwischen zwei Aufgabenteilen (Pfeilen) ist stets der **kürzeste Weg** laut Karte des jeweiligen Fahrtauftrages zu wählen, soweit nichts anderes in der Aufgabenstellung gefordert ist. Sollten sich Pfeile **berühren**, so ist davon auszugehen, dass sie sich um **2mm überlappen**.



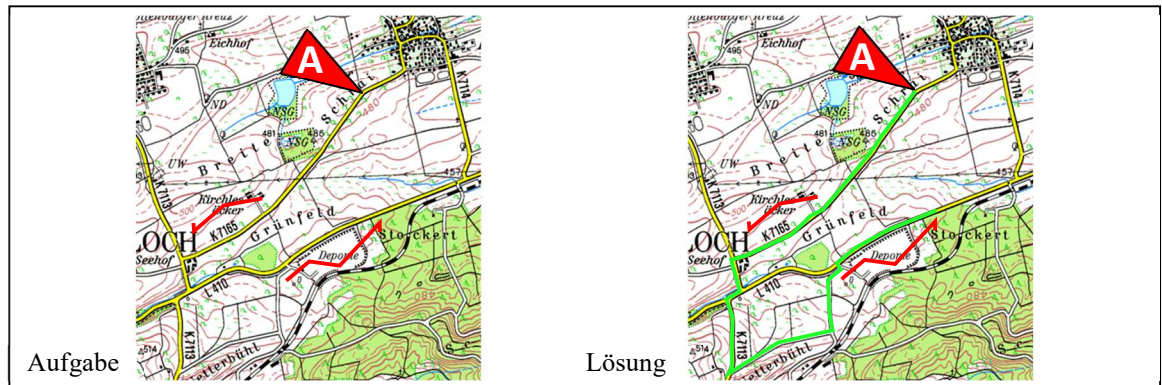
Fahrt nach Schattenskizze

Bei Schattenskizzen sind keine Aufgaben auf dem Kartenausschnitt eingezeichnet. Die Aufgabe besteht darin, **alle** zusammenhängenden, durchgehend zweiliniigen Wege, die innerhalb der Schnitkanten dargestellt sind, **mindestens einmal** auf dem **gesamt-kürzesten Weg** zu befahren.



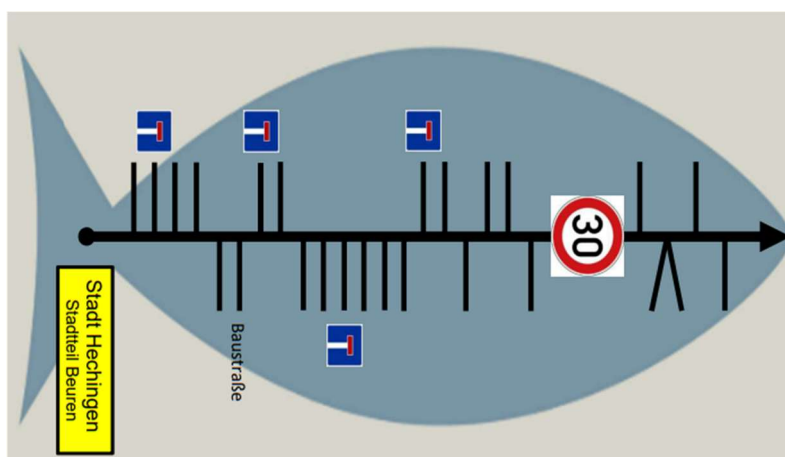
Fahrt nach halben Pfeilen

Der Streckenverlauf wird durch **rote, halbe Pfeile** auf den Fahrtaufträgen gekennzeichnet. An jeden Pfeil ist entlang der Seite, an der die Spitze fehlt, **so weit wie möglich heranzufahren**. Dies gilt insbesondere für Anfang und Spitze des halben Pfeiles. Zwischen zwei Aufgaben ist stets der **kürzeste Weg** laut Karte des jeweiligen Fahrtauftrages zu wählen, soweit nichts anderes in der Aufgabenstellung gefordert ist.



Fahrt nach Fischgräte

Der Streckenverlauf ist bei der Fischgräte als Gerade (das „Rückgrat“) dargestellt, unabhängig von seinem tatsächlichen Verlauf. **Alle** im Rahmen der StVO und der **Regeln der Ausführungsbestimmungen** befahrbaren, mit einer gemeinsamen Asphaltdecke verbundenen Straßen (auch wenn sie durch eine gepflasterte Querrinne unterbrochen ist) und auf die Idealstrecke stoßen, werden als „Gräten“ rechts und links dargestellt. Dies gilt **nicht** für Straßen deren Verbindung z.B. durch einen abgesenkten Bürgersteig unterbrochen ist oder insoweit es sich um eindeutig erkennbare Hauszufahrten handelt. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass in dem Fall, dass die Fahrtrichtung an einem Abzweig z.B. durch ein Gebotsschild „rechts abbiegen“, ein Verbotsschild oder die Einbahnstraßenregel vorgegeben ist, der Abzweig **nicht aufgeführt** ist. Dabei entspricht der Winkel zur Idealstrecke nicht dem tatsächlichen Winkel, mit dem die Wege auf die Idealstrecke stoßen. Es wird quasi vom „Schwanz“ (Punkt) zum „Kopf“ (Spitze) gefahren.



12. Wertungsschema der Aufgaben

| Anlass | Wertung |
|--|-------------------------------|
| Team tritt nicht mit den in der Nennung aufgeführten Personen an | Keine Zulassung zum Start |
| 3. Verkehrsverstoß | Wertungsverlust |
| Dokumentierte Geschwindigkeitsüberschreitung um mehr als 20% | Wertungsverlust |
| Auslassen der letzten ZK einer Etappe | Wertungsverlust |
| Überschreitung der Tages-Karenzzeit (15 Minuten) | Wertungsausschluss |
| 2. Verkehrsverstoß | 900 Punkte |
| 1. Verkehrsverstoß | 300 Punkte |
| Unbestätigte Änderung einer Bordkarte | 100 Punkte |
| Auslassen, Vor- oder Nachholen einer Lichtschranke in einer SP | 60 Punkte |
| Abbruch, Auslassen einer SP oder GP | 60 Punkte |
| Max. Strafpunkte an einer Lichtschranke (GP und SP) | 10 Punkte |
| Auslassen, Vor- oder Nachholen einer DK | 10 Punkte |
| Auslassen, Vor- oder Nachholen einer OK | 10 Punkte |
| Anhalten in einer Zone nach gelbem und vor rotem Schild | 10 Punkte |
| Vorzeit an einer ZK pro Minute | 10 Punkte |
| Verspätung an einer ZK pro Minute | 1 Punkt |
| Abweichung von der Sollzeit je 1/100 Sekunde (GP und SP) | 0,01 Punkte |
| Unsportliches Verhalten | Ermessen der Schiedsrichter ! |